

Beschluss des Landrats vom 03.11.2022

Nr. 1791

10. Steuersenkungen und Abbaupakete im Baselbiet 2022/381; Protokoll: bw

Ronja Jansen (SP) gibt eine kurze Erklärung ab: Mit grossem Interesses las sie die Antworten der Regierung und war darüber erstaunt, dass hierzu eine Medienmitteilung veröffentlicht wurde, was bei einer einfachen Interpellation ja eher ungewöhnlich ist. Offenbar hatte die Regierung Sorge, dass die Resultate für sich sprechen und eine einseitige Entlastung von gewissen, gut betuchten Bevölkerungskreisen aufzeigen könnten. Anders kann sich Ronja Jansen dieses Vorgehen nicht erklären. Es wurde offenbar die Notwendigkeit gesehen, die Resultate umzudeuten. In der Medienmitteilung wird lediglich auf eine Reform der letzten 20 Jahre eingegangen – auf die Senkung der Einkommenssteuer aus dem Jahr 2007, von der neben reichen Haushalten auch tiefe und mittlere Einkommen profitiert haben. Die Gesamtkosten dieser Reform betragen etwa CHF 50 Mio. Es ist schade, dass in der öffentlichen Kommunikation dieser Betrag nicht ins Verhältnis gesetzt wird. In der Medienmitteilung steht nämlich nicht, dass es seit der Jahrtausendwende im Kanton und den Gemeinden Steuergeschenke in der Höhe von mindestens CHF 180 Mio. gegeben hat, die ganz klar Vermögenden, Personen der oberen Einkommensstufen und Grossaktionären und Grossaktionärinnen zugutekamen. Ebenfalls nicht in der Medienmitteilung erwähnt wurden die Abbaupakete in diesem Zeitraum in Höhe von CHF 330 Mio. Es wäre schön gewesen, wäre in der Medienmitteilung die ganze Interpellationsantwort zusammengefasst worden und nicht nur derjenige Teil, der der Regierung im Hinblick auf den Abstimmungskampf um die Vermögenssteuerreform in den Kram passt. Es ist sehr zu hoffen, dass sich die Finanz- und Steuerpolitik des Kantons Basel-Landschaft in den nächsten Jahren nicht im gleichen Stil weiterentwickelt.

://: Die Interpellation ist erledigt.
